

Kleine Anfrage

der Abg. Dr. Marianne Engeser CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Sprachförderung von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien in Pforzheim

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Für wie viele Kinder und Jugendliche in der Stadt Pforzheim, die über keine bzw. nur unzureichende Deutschkenntnisse verfügen, besteht Schulpflicht?
2. Wie hat sich deren Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt?
3. Wie wird sich deren Zahl in den kommenden fünf Jahren tendenziell entwickeln?
4. Wie schätzt sie die Kapazitätssituation an jenen Pforzheimer Schulen ein, die sogenannte VAB-O-Klassen (Vorqualifizierung Arbeit und Beruf für Schüler ohne Sprachkenntnisse) anbieten?
5. Wie plant das Land generell, bei der Lösung der hier bestehenden Kapazitätsprobleme zu helfen?
6. Kann insbesondere mit der Zuteilung von Lehrerstellen für Halbjahresklassen gerechnet werden?

10. 02. 2014

Dr. Engeser CDU

Begründung

Immer mehr Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter kommen nach Pforzheim und weisen sehr schlechte oder gar keine Deutschkenntnisse auf. Manche von ihnen sind sogar Analphabeten. Diese wachsende und zum Teil von Bildungsgrad und Herkunft sehr heterogene Gruppe junger Menschen muss schulfähig gemacht werden. Die hierauf spezialisierten Bildungseinrichtungen in Pforzheim stoßen mittlerweile stark an ihre Kapazitätsgrenzen. Ziel dieser Kleinen Anfrage ist es deshalb, sowohl die relevanten Zahlen in Erfahrung zu bringen als auch die Pläne der Landesregierung, wie hier effektiv Abhilfe geschaffen werden kann.

Antwort

Mit Schreiben vom 27. Februar 2014 Nr. 44-6641.2/42/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Für wie viele Kinder und Jugendliche in der Stadt Pforzheim, die über keine bzw. nur unzureichende Deutschkenntnisse verfügen, besteht Schulpflicht?*
- 2. Wie hat sich deren Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt?*

Zu 1. und 2.:

Kinder und Jugendliche, die über keine oder unzureichende Deutschkenntnisse verfügen, werden im allgemein bildenden Bereich in Vorbereitungsklassen und Vorbereitungskursen, im beruflichen Bereich im Rahmen des Vorqualifizierungsjahres Arbeit/Beruf (VAB) bzw. vormals Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) unterrichtet.

Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen und -kursen an den öffentlichen Grund-, Werkreal- und Hauptschulen im Stadtkreis Pforzheim in den Schuljahren 2008/2009 bis 2012/2013 sind in der Anlage (Tabelle 1) dargestellt. Für das Schuljahr 2013/2014 liegen noch keine entsprechenden Auswertungen vor.

Die Schülerzahlen im Berufsvorbereitungsjahr für Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse bzw. mit Schwerpunkt zum Erwerb von Deutschkenntnissen sowie im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen an den öffentlichen beruflichen Schulen im Stadtkreis Pforzheim seit dem Schuljahr 2008/2009 sind in der Anlage (Tabelle 2) dargestellt.

Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Stichtag der amtlichen Schulstatistik.

- 3. Wie wird sich deren Zahl in den kommenden fünf Jahren tendenziell entwickeln?*

Aufgrund der jüngsten Prognose des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge ist nach Mitteilung des Integrationsministeriums damit zu rechnen, dass Baden-Württemberg im Jahr 2014 bis zu rund 18.000 Asylbewerber aufzunehmen hat. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter liegt erfahrungsgemäß – gestützt auf eine Erhebung im Jahr 2012 – bei ca. 10 Prozent. Zusätzlich ist davon auszugehen, dass eine nennenswerte Zahl unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge ins Land einreisen wird. In den vergangenen Jahren waren dies nach den dem Integrationsministerium vorliegenden Zahlen bis zu 200 Personen p. a. Aufgrund dieser Prognosen geht das Kultusministerium davon aus,

dass die Anzahl von Kindern und Jugendlichen ohne oder mit unzureichenden Deutschkenntnissen landesweit steigen wird. Eine konkrete Prognose für die Zuzugszahlen in die Stadt Pforzheim lässt sich hieraus nicht ableiten.

4. Wie schätzt sie die Kapazitätssituation an jenen Pforzheimer Schulen ein, die sogenannte VAB-O-Klassen (Vorqualifizierung Arbeit und Beruf für Schüler ohne Sprachkenntnisse) anbieten?

In Pforzheim sind an der Alfons-Kern-Schule drei VABO-Klassen eingerichtet. Die Johanna-Wittum-Schule führt eine Sprachanfängerklasse als Klasse einer einjährigen Sonderberufsfachschule, die ebenfalls nach den VABO-Bestimmungen arbeitet. Die hier unterrichteten Jugendlichen haben aufgrund vielfacher Traumatisierung momentan einen Unterstützungsbedarf, der dem eines sonderpädagogischen Förderbedarfs entspricht. Die Aufnahmekapazität der genannten Klassen wurde durch Aufnahme weiterer Jugendlicher seit dem Stichtag der amtlichen Schulstatistik zwischenzeitlich ausgeschöpft. Die Einrichtung einer im Februar startenden neuen Klasse konnte nicht wie geplant erfolgen, da die zur Verfügung gestellte Lehrerstelle nicht besetzt werden konnte. Alternativ zu den Beschulungsmöglichkeiten an den öffentlichen Schulen stehen auch Schulplätze an einer Privatschule in Pforzheim zur Verfügung.

5. Wie plant das Land generell, bei der Lösung der hier bestehenden Kapazitätsprobleme zu helfen?

Das Kultusministerium ist, wie in Ziffer 3 dargelegt, über die Prognose informiert, dass mit einer Zunahme der Anzahl an Flüchtlingen zu rechnen ist. Die insgesamt verfügbaren Daten geben jedoch eine nur sehr ungenaue Berechnungsgrundlage für die Planung von Ressourcen für die notwendige Förderung der neu ins Land kommenden Kinder und Jugendlichen. Das Kultusministerium prüft deshalb derzeit, inwieweit die vorhandenen Förderinstrumente optimiert werden können, um dem Förderbedarf der betroffenen Kinder und Jugendlichen bestmöglich gerecht werden zu können. Hierzu ist auch eine Aktualisierung der geltenden Verwaltungsvorschrift „Grundsätze zum Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Sprachförderbedarf an allgemein bildenden und beruflichen Schulen“ angedacht.

6. Kann insbesondere mit der Zuteilung von Lehrerstellen für Halbjahresklassen gerechnet werden?

Die unter Ziffer 1 und 2 genannten Sprachförderangebote werden grundsätzlich zum Schuljahresbeginn eingerichtet. Schülerinnen und Schüler, die während eines Schuljahres neu an einer Schule angemeldet werden, sollen vorrangig in bestehende Sprachförderangebote aufgenommen werden. Falls dies nicht möglich ist, können von den Schulen – in Absprache mit der Schulverwaltung – innerhalb des verfügbaren Gesamtressourcenrahmens der Schulen andere Förderkonzepte über flexible Organisationsmodelle umgesetzt werden. Der Wechsel zwischen der Teilnahme am Unterricht der Regelklasse und einer Fördermaßnahme sollte dabei organisatorisch flexibel erfolgen und sich am festgestellten Förderbedarf orientieren.

Darüber hinaus können im Rahmen der Februaereinstellung geeignete Lehrkräfte zur Einrichtung von Vorbereitungsklassen oder VABO-Klassen als Halbjahresklassen eingestellt werden.

In Vertretung

Dr. Schmidt

Ministerialdirektor

Anlage

Schülerzahlen in Vorbereitungsklassen und -kursen an den öffentlichen Grund-, Werkreal- und Hauptschulen im Stadtkreis Pforzheim

Schuljahr	Schülerzahl in Vorbereitungsklassen	Schülerzahl in Vorbereitungskursen	Zusammen
2008/2009	83	80	163
2009/2010	127	125	252
2010/2011	204	164	368
2011/2012	218	84	302
2012/2013	185	121	306

Tabelle 1

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Schülerzahlen im Berufsvorbereitungsjahr für Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse bzw. mit Schwerpunkt zum Erwerb von Deutschkenntnissen sowie im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen¹⁾ an den öffentlichen beruflichen Schulen im Stadtkreis Pforzheim

Schuljahr	BVJA	BVJO	VABO	Insgesamt
2008/2009	17	0		17
2009/2010	11	0		11
2010/2011	13	12		25
2011/2012		14		14
2012/2013		26		26
2013/2014			47 ¹⁾	47

Tabelle 2

BVJA: Berufsvorbereitungsjahr für Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse.

BVJO: Berufsvorbereitungsjahr mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen.

VABO: Vorqualifizierungsjahr mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen.

¹⁾ inclusive 9 Schüler einer Klasse einer einjährigen Sonderberufsfachschule, die als Sprachanfängerklasse geführt wird.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.